

D Wohnungsübergab

Lustspiel in 2 Akten von Ramon Wächter

Personen (ca. Einsätze)	3 H / 4 D	ca. 60 Min.
Lena (86)	Ninos WG-Kollegin	
Nino (97)	Lenas WG-Kollege	
Burgeri (69)	ihre Nachbarin	
Emma (63)	Lenas Grossmutter	
Felix (38)	Mann im zweiten Frühling	
Hannah (30)	Frau im zweiten Frühling	
Pius Sonderegger (33)	Vermieter	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer einer Mietwohnung

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Das Stück spielt im Wohnzimmer einer Mietwohnung. In der Mitte des Zimmers steht ein Sofa. Der Eingang ist hinten in der Mitte, hinten links führt eine Tür in die Küche und das WC. Links vorne führt eine Tür in Ninos Schlafzimmer, rechts vorne führt eine Tür in Lenas Schlafzimmer. In die Ecke hinten rechts ist ein Schloss aus Bananenschachteln gebaut. In der Ecke hinten links liegen mehrere Altpapierbündel herum. Lenas Schlafzimmertür ist mit Aludosenentürmen zugestellt. Auf der ganzen Bühne liegen Petflaschen und Zeitungspapierkugeln wild verstreut herum. Restliche Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Lena und Nino lösen nach drei Jahren ihre WG auf. Lena zieht zu ihrem Freund, Nino in eine Attikawohnung mit Seesicht. Wenige Stunden vor der Wohnungsübergabe erwachen die beiden engumschlungen auf dem Sofa. Der Schock sitzt tief und die Erinnerung an die Ereignisse der vergangenen Nacht ist weg.

Als bald müssen sich die beiden nicht nur mit ihrer Ungewissheit und den letzten Zügel- und Putzarbeiten herumschlagen, sondern haben zudem eine verletzte Nachbarin, ein Pärchen im zweiten Frühling und Lenas Grossmutter auszuhalten. Ob es ihnen trotzdem gelingt, die Wohnung rechtzeitig übergabebereit zu kriegen?

1. Akt

1. Szene:

Nino, Lena, Burgeri

(als der Vorhang aufgeht, schlafen Nino und Lena engumschlungen auf dem Sofa unter einer Decke. Es klingelt und Nino reckt sich verschlafen. Nach einer Weile klingelt es erneut, Nino dreht sich und fällt vom Sofa. Lena erwacht nun ebenfalls. Die beiden schauen sich einen Moment an und springen dann erschrocken auf)

Nino: Mer händ doch ned öppe...?

Lena: *(schroff)* Nei, hämmer ned. Ganz bestimmt ned.

Nino: Wie chasch du der do so sicher sii?

Lena: *(schaut an sich herab, ironisch)* Will ich mer normalerwiis no d Gartehändsche und Kocks aazieh, wenn ich Sex ha.

Nino: Wieso besch eso zickig? Bes doch froh, dass mer ned... ich meine, din Fründ...

Lena: De Sämi hetti Hackfleisch us der gmacht!

Nino: Sämi? Ich ha gmeint, er heissi Dani.

Lena: Er heisst au Dani. Und de Dani, de würd der nur scho defür, dass du mit mer ufem gliiche Sofa gschlofe hesch, so richtig eis inebrätsche!

(es klingelt plötzlich sturm)

Nino: Scheisse, das esch sicher scho din Fründ. Wenn de eus gseh hett.

Lena: *(gereizt)* Klar, min Superfründ cha der ned nur eis inehaue, er cha au flügend dur Huusmuure im zwöite Stock luege.

Nino: Wieso besch eso hässig? Hesch öppe so schlächt gschlofe näbe mer?

Lena: Sehr schlächt, du hesch die halb Nacht gsaget. Und jetzt gang äntlich go d Türe uufmache.

Nino: *(geht zur Tür)* E Schiisluune hett die! Esch villedt gliich guet, löse mer hüt eusi WG uuf. *(öffnet die Türe)*

Burgeri: (*stürmt an Nino vorbei ins Zimmer*) Ihr zwöi, ihr sind en Zuemuetig!
Ich ha die ganz Nacht keis Aug zuetoh wäge euch!

Nino: Würkli? Was hämmer denn gmacht?

Burgeri: Sie froge mech das und wärde ned emol rot debii?!

Nino: Wieso sött ich rot wärde?

Burgeri: Will siit de letschte Nacht au die Lüüt, wo am andere Endi vo
eusem Dorf wohne, wüssed, wien ihr beide töne, während...
während... während em Liebesakt!

Nino: (*erschlagen*) Mer händ gliich.

Burgeri: Jawohl! Ihr händ! Und zwar meh als nume einisch!

Nino: Ich be Hackfleisch. Ich be Hackfleisch.

Burgeri: Eigentli han i euch nur welle cho säge, dass ich unändlich froh
be, dass ihr hüt uusziend! (*schaut sich um*) Und sorged defür, dass ihr
de Soustall in Ornig händ, wenn am zwölfi de Piu... wenn de Herr
Sonderegger chunnt. (*rauscht hinten ab*)

Nino: (*öffnet Burgeri nach*) Wenn am zwölfi de Herr Sonderegger chunnt. Die
esch meinei weder emol guet informiert!

Lena: Mer händ und ich be aagleit. Das cha nume bedüüte, dass du irgend
öppis a minere Figur uuszsetze gha hesch!

Nino: Hä?!

Lena: Sind der öppe mini Oberschänkel z dick?

Nino: Nei, nei. Ich find dini Figur super. Ich ha dini Figur scho immer super
gfunde.

Lena: Min Buuch hesch sicher au z dick gfunde.

Nino: Lena, ich glaube, mer händ grad anderi Problem als dini Figur.

Lena: Anderi Problem? Do hämmer, mini Figur esch es Problem für dech!

Nino: (*verzweifelt*) Lena, i drüü Stund esch Wohnigsübergab, do inne esch
s komplette Chaos und du wottscht dech mit mer über dini
Oberschänkel striite?!

Lena: Wenn du seisch, sie seige z dick!

Nino: Ich ha nie gseit... *(seufzt)* Es hett kei Sinn, ich bringe die Fehlermäldig nüm us dim Hirni. Themawächsel! Euse letschti WG-Obe geschter esch schiinbar ziemli uusgartet.

Lena: Jo, mer händ vill trunke... und a das wo mer suscht no händ, mag ich mech ned erinnere.

Nino: Ich mech au ned. *(vergräbt den Kopf in den Händen)* Oh Mann, so tüüf im Seich bin i glaub no nie gsi i mim Läbe. Glii chunnt din Fründ, denn bin i Hackfleisch, und nochher chunnt de Sonderegger und...

Lena: *(zeigt auf ihre Schlafzimmertür)* ...Hey, hesch de Aludoseturm det scho gseh?!

Nino: Mann, ich stoh grad am gröschte Abgrund vo mim Läbe, würdsch mer also bitte zuelose?

Lena: Mer händ geschter Znacht aaschiinend mini Schlofzimmertür mit Aludose verbarrikadiert. Villecht hämmer so welle verhindere, dass mer i eusem Suff i mis Bett gönd go Dummheite aastelle.

Nino: Das hett ned vill gnützt. Stattdesse hämmer d Dummheite eifach do ufem Sofa aagstellt.

Lena: Villecht esch aber au min Fründ i mim Zimmer und mer händ welle verhindere, dass er eus in flagranti verwütscht!

Nino: Blödsinn! I dim Zimmer esch weder din Fründ no suscht irgendöpper.

(in dem Moment schwingt Lenas Zimmertür auf und die Aludosen fallen scheppernd in sich zusammen)

2. Szene:

Nino, Lena, Felix, Hannah

Felix: Guete Morge, ihr zwöi Hübsche. Lena, ich chönnt wette, du hesch die cooli Idee mit dene Büchse gha.

Nino: Ich ha mer din Fründ echli attraktiver vorgschteilt.

Lena: Das esch ned min Fründ!

Nino: Do bin i aber schön froh... für dech. Aber es gseht so uus, als ob de dech kennt.

Felix: Klar kenn ich sie. Und dech kenn i au. (*grinst*) Gseht mer ganz nach eme Filmriss uus be euch beide. Mini Frau hett sogar Schiss gha, dass er euch diräkt is Koma trinked.

Lena: Moment emol, ihri Frau esch au i mim Zimmer?

Felix: Klar. Du hesch eus d Erlaubnis gäh, eus i dim Bett uusztobe, will du s hüt sowieso bim Sperrguet verbii bringsch. Und mer händ eus uustoobet, wenn ihr verstöhnd, was ich meine.

Nino: (*erfreut*) Lena, die Grüesch wo d Burgeri devo verzellt hett, das sind gar ned mer gsi. Das sind de und sini Frau gsi.

Lena: (*gereizt*) Denn hesch jo nomol Glück gha!

Nino: (*ebenfalls gereizt*) Jo, han i. Und jetzt chasch denn öppe höre umehässele!

Hannah: (*kommt in luftigen Sommerkleidern aus Ninas Zimmer*) Guete Morge allersiits. (*zu Felix*) Felix! Bärl! Ich ha mer es chliises Gedicht für dech uUSDänt!

Felix: Hannah, Hätzli! Ich be ganz gschpannt. (*küsst sie*)

Hannah: Mein tapfere Ritter der Bananenschachtelburg hast hoch zu Ross
Im Kampf gegen die wilden Heiden vom Altpapierschlöss
Letzt Nacht mein kostbar Leben gerettet mit deinem Heldenmut
Sodass fortan mein Herz ewig für dich schlagen tut...

Felix: Hätzli, wunderschön. (*küsst sie erneut*) Ich ha au es Gedicht für dech:

Oh du holde, holde, holde Maid
Ich liebe dich mit Seel und Leib...

Hannah: Fertig?

Felix: Fertig.

Hannah: (*überschwenglich*) Chäferli, das esch so schön! (*umarmt ihn*)

Lena: (*zu Nino*) Dene ihres Gesülze esch jo ned zum uushalte!

Nino: Jo, ganz schlimm! Mer sind wahrschindli rächt betrunke gsi, dass mer dene beide d Tür uufgmacht händ.

Lena: Jo. Und denn hämmer wahrschindli müesse wiitertrinke, damit mer das Geschläcke uusghalte händ.

Nino: Genau! Und schlussäntli simmer z betrunke gsi, zum sie weder use z rüehre.

Lena: So chönnts gsi sii. *(geht zu Felix und tippt ihn an)* Sorry, Timeout! De Nino und ich hette es paar Froge a euch.

Felix: *(löst sich aus der Umarmung)* Aber klar doch, das gieng eus au eso.

Lena: Wer sind ihr?

Felix: Ich be de Felix Frischknecht, pensionierte Gschichtswüesseschaftler, ehemaligs Spezialgebiet: Westeuropäisches Mittelalter.

Nino: *(schaut sich um)* Das erklärt so einiges.

Hannah: Ich be d Hannah Frischknecht und siit 32 Jahr mit em Felix ghürote.

Felix: Vor es paar Mönnet hämmer beschlosse, euse zwöiti Früehlig eso richtig uuszläbe.

Lena: Also das esch weder z überseh no z überhören!

Nino: Und was händ mer beide i euchem zwöite Früehlig verlore?

Felix: Eigentlich nüüt. Eusi spontani Fahrt is Blaue hett eus geschter a euchem Balkon verbii gfuehrt und du hesch eus vo det obenabe zumene Drink iiglade.

Nino: Und nach dem Drink, was esch denn no alles so passiert?

Felix: Es sind no es paar wiiteri drus worde und irgendeinisch hett d Lena gfunde, wenn scho en Mittelalterforscher z Bsuech seigi, denn chönnte mer doch echli Ritterlis spiele.

Lena: *(vorwurfsvoll zu Nino)* Ich ha der doch gseit, du söttsch mech ned eso vill lo trinke.

Nino: Scho klar. Dini Fehler sind mini Schuld!

Felix: (*enthusiastisch*) Ritterlis spiele, das han i mer natürli ned zwöimol lo säge! Mini Frau und ich händ also i dem Egge do eusi Bananeschachtleburg boue und ihr beide händ i dem Egge det s Altpapierschloss uufgschtellt, wo mini Frau und ich im Verlauf vom Spiel in en Altpapierruine verwandelt händ. (*Felix und Hannah klatschen sich triumphierend ab*)

Lena: (*stöhnt*) Und nach was für Regle hämmer denn „Ritterlis“ gspielt?

Felix: Mer hett müesse versueche mit Petfläsche und Papierchugele als Munition de Gegner abezschüsse. Wems glunge wär, zäh Träffer z lande oder d Burg vom Gegner z erobere, de hetti s Spiel gwunne.

Lena: Hetti gwunne? Hetts kein Sieger gäh?

Felix: Mini Frau und ich sind grad a de finale Erstürmig vo euchere Burg gsi, wo mer s Spiel händ müesse abbräche.

Nino: S Spiel abbräche? Wieso?

Felix: Will du uf d Idee cho besch, du chönntisch eini vo dene Papierchugele aazünde und als Fүүrball iisetze. (*zeigt auf eine Stelle am Boden*) Dorom hetts do übrigens au en Brandfläck am Bode.

Nino: (*betrachtet die Stelle geschockt*) Oh Mischt, ich ha d Huusrot-versicherigsprämie vergässe z zahle.

Lena: Das esch weder emol typisch! (*deutet auf das Altpapier*) Mech nähmts no wunder, wo mer all das „Boumaterial“ für eusi Burge gfunde händ?

Hannah: S Papier i de libouschränk im Nino sim Zimmer und s Pet und s Alu under sim Bett.

Lena: Was?! (*aufgebracht*) Nino!!!

Nino: Ich ha so vill um d Ohre gha i de letschte Woche... i de letschte Mönat, do bin i ned dezue cho, das Zүүg go z entsorge.

Lena: (*aufgebracht*) Zum Glück bin ich für de Komposcht verantwortlich gsi. Suscht chönnt mer die Wohnig jetzt nume no mitere Gasmasken beträttele!

Nino: Jetzt reg di doch ab. Du hesch schliessli dini Ämtli au ned immer rächtziitig erlediget.

Lena: Ich glaube, zwüsche ein Tag spöter erledige und während Monate gar ned mache, bestoht en chliine Unterschied!

Nino: (*genervt*) Jetzt loh das emol mini Sorg sii. Ich kümmerere mech um d Entsorgig, okay?

Lena: Ich kümmerere mech drum, ich kümmerere mech drum! (*deutet auf die herumliegenden Papierbündel*) So chunnts use, wenn du seisch, ich kümmerere mech drum! (*schaut ihn böse an*)

Nino: Scho guet, Madame Perfekt. Und jetzt hör bitte uf stresse! (*schaut böse zurück*)

Hannah: Äh, wenn findt denn eigentli die Wohnigsübergab statt?

Lena: I ned emol drü Stund. Bis denn simmer nie parat!

Hannah: Ich mache euch en Vorschlag. Mis Chäferli und ich, mer hälfed euch bim Uufrume, bim Putze und bim Züggle. Schliessli hämmer eus geschter Zobe prächtig amüsiert und noohär en sehr prickelndi Nacht erläbt. Gäll Bärli.

Felix: Oh jo, sehr, sehr prickelnd. Ich erachtes als eusi Pflicht, euch beide z hälfe.

Nino: Also, denn legge mer los. (*läuft zu seinem Zimmer*)

Lena: Uf eusem Schlachtfäld, do fehlt doch en Boustoff. Mer händ Karton, Altpapier, Pet, Alu... (*studiert*) aber kei Glas. Nino, stop!

Nino: (*stösst schwungvoll seine Zimmertür auf und kurz darauf folgt heftiges Geklirre von zerbrechendem Glas*) Was zum Hänker...?

Lena: Ups, das chönnt au no eine vo mine geniale lifäll us de letschte Nacht gsi sii.

Nino: (*verärgert zu Lena*) Schärbe zämeputze, das esch denn im Fall eis vo dine Ämtli. Und d Erledigung mag kein Tag Verzögerig verliide! (*will ins Zimmer*)

Hannah: Wasch au los mit euch, nähmeds doch echli locker. Schärbe bringe schliesslich Glück.

Nino: Tammi nomol, do chumm i ned dure. Ich be doch kein Fakir. (*kommt wieder ins Wohnzimmer, zu Lena*) Lade mer zerscht dis Züüg oder mis Züüg ii?

Lena: *(schnell)* Dis Züüg.

Nino: *(geht zur Burg, die anderen folgen ihm)* Die Chischte do uf dere Siite sind alli vo mer. Die lade mer grad als erschts ii. *(schnappt sich eine Kiste)*

Hannah: *(schnappt sich ebenfalls eine Kiste)* Ich hett übrigens au no en Frog wäg de letschte Nacht. Esch reini Neugier.

Lena: Frog nur, muesch aber demit rächne, dass mer d Antwort ned wüssed.

Hannah: Wie esch eigentli die Gschicht zwüsche eu beide uusgange?

Nino: *(dreht sich ruckartig)* Vo was fürere Gschicht redsch du do?

Felix: Eigentli händ ihr jo pauselos behauptet, er seiged nume WG-Kumpels, aber wo mis Müsli und ich eus zrugzoge händ, do sind ihr beide scho sehr heftig am küsse gsi.

Hannah: Mer zwöi händ euchi Knutscherei uf all Fäll sehr inspirierend gfunde, gäll Bärlü.

Felix: Sehr inspirierend. Aber was mer eigentli händ welle wüsse: Händ ihr oder händ ihr ned?

Nino: Mer händ, mer händ ned, mer händ... Was weiss ich? Ich weiss nur, dass mech das ewige hin und här langsam fertig macht!

Hannah: *(triumphierend)* Es ewigs hin und här. Ich ha doch dänkt, ihr beide führed sonen On/Off-Beziehig!

Lena: Wenn dem so wär, denn hette mer letscht Nacht eusi erschti On-Phase gha, sind aber debii dummerwiis beidi uf Off gsi. *(schnappt sich einen Karton und geht zügig hinten ab)*

Nino: *(folgt ihr)* Mer chönnt ned meine, dass ihre de Momänt, wo sie die On-Phase i ihrem Fründ muess biichte, grossi Sorge bereitet! *(hinten ab)*

Hannah: Die beide händ hüt no einiges meh als nume ihri Wohnig z bereinige. *(mit Schachtel hinten ab)*

Felix: Die Gschicht esch jo no spannender als s westeuropäische Mittelalter. *(folgt ihr, ebenfalls mit Schachtel)*

3. Szene:

Lena, Emma, Nino, Hannah, Felix

Lena: *(kommt in die Wohnung zurück, die Kiste hält sie immer noch in den Händen)* Grosi, was wottsch du do? Hetttsch der kein schlächtere Ziiitpunkt für din Bsuech chönne uussueche!

Emma: *(kommt hinter Lena herein, sie hat einen Gehstock dabei)* Papperlapapp. Ich wett nume cho luege, öb min geniale Plan funktioniert hett.

Lena: Grosi, mer sind grad am Nino sini Sache separat am Züggle.

Emma: Das bedüütet demfall, dass...

Lena: ...dass din Plan gscheiteret esch, genau! Ich has ned gschafft, de Nino z eroberere.

Emma: Das esch ned möglich. Mini Verkuppligsplän sind unfehlbar.

Lena: Unfehlbar? Grosi, wäge dine Tipps han ich s ned nume mit em Nino verhaue, ich ha i genau zwöi Stund au keis Dach meh überem Chopf.
(beginnt zu schluchzen)

Emma: Wieso denn das?

Lena: Ich ha gar kei neuu Wohnig gsuecht, will du mer doch versproche hesch, dass dis Konzept bestimmt funktionieri und de Nino mech als Fründin wärdi mit i sini neuu Wohnig näh, mer churz drufabe en romantische Hürotsaatrag wird mache und es Chind mit mer wett.

Emma: VILLECHT han i echli übertriebe mit mine Prognose.

Lena: *(schluchzt)* Grosi, ich be so unglücklich!

Emma: *(nimmt Lena in die Arme)* Aber Chind, so beruehig di doch. Es ist noch nicht aller Tage Abend! Und im schlimmschte Fall chunsch für es Ziiitli zu mer cho wohne. Ich ha gnueg Platz, sötti de Franz usegschmisse ha.

Lena: Du hesch de Franz usegschmisse?!

Emma: Jo. De Franz – min Ex – erinneret mech an Nino. Er hett eifach ned gmerkt, wie sehr ich ihn liebe. Das hett mi mit de Ziiit afo närve. Dorom han en müesse verlooh.

Lena: Grosi, du besch unfassbar!

Emma: Das mag sii, aber kei Angscht, ich finde scho weder en Nöie.

Lena: Do dra zwiifli ned. De Franz esch öppe din zwänzigschte Exfründ.

Emma: Gnau gnoh esch er min föifezwänzigschte Ex.

Nino: *(kommt gefolgt von Felix und Hannah in die Wohnung)* Lena, wie wärs mit hälfe? Mer händ kei Ziiit für Kafichränzli! *(schnappt sich demonstrativ Lenas Kiste und verschwindet wieder, Hannah und Felix holen eine Kiste aus dem Schloss und folgen ihm)*

Emma: Uh, min potentielle Schwiegerenkel hett aber ned grad en gueti Luune hüt.

Lena: Nei. Aber das lieht a dim Verkuppligsplan. De hett ihm ganz schön zuegsetzt.

Emma: *(stolz)* Das ghört zu mim Verkuppligskonzept. Ich säge immer: Männer müend so richtig heftig liide, denn chasch sie nochhär pflücke wie e riifi Fiige.

Lena: Bim Nino hetts leider ned funktioniert. Er hett mech geschter nume küsst, will...

Emma: ...Er hett dech küsst?!

Lena: Jo, aber nume will er so vill trunke hett, dass er nümme gwüsst hett, was er macht.

Emma: Aber Lena, mis Konzept hett doch uusdrücklich vorgeseh, dass du ihn nume so vill dörsch lo trinke, dass er no weiss, was er macht. De Heinz – eine vo mine Ex – de hett immer so viel trunke, dass er hett wahllos afo Fraue küsse. Dorom...

Lena: ...hesch en müesse verlooh, ich weiss. Ich ha de Nino au ned so vill lo trinke, aber denn hett er das dureknallte Päärli zu eus i d Wohnig iiglade und ab dem Momänt esch dis ganze Konzept zunderobsi grote.

Emma: Trotzdem, er hett dech küsst. Und das, obwohl du en Fründ hesch.

Lena: Aber Grosi, ich ha doch nume en Fründ, will du mer eine erfunde hesch.

Emma: Aber das weiss de Nino jo ned. Lena, glaub mer, din Fall esch ned hoffnigslos. Ich passe uf de Stell mis Konzept a die neue Begäbeheite aa.

Nino: *(kommt gefolgt von Hannah und Felix in die Wohnung)* Wenn ihr beide so fründlich wäred, eus z hälfe, denn chönnte mer hüt no mit mine Sache i mini neuu Attikawohnig mit Seesicht fahre.

Lena: *(vorwurfsvoll)* Mis Grosi hett grad en Schwindelaafall gha. Hett ich sie öppe sölle lo zämeklappe? *(holt sich eine Kiste)* Chumm Grosi, packe mer mit aa, suscht chumm ich hüt nümm i mim Fründ sini früsch renovierti Dachwohning mit Sauna und Whirlpool.

(alle fünf beladen sich mit Kisten und Gegenständen aus der „Schlossmauer“ und verlassen die Wohnung. Die Bühne bleibt einen Augenblick leer)

4. Szene:

Burgeri, Emma, Lena, Felix, Hannah

Burgeri: *(tappt leise in die Wohnung)* D Luft esch rein, die sind all im Zügelwage devo gfare. *(steuert direkt auf den Brandfleck zu, triumphierend)* Ha, ich ha doch gwüsst, dass do öppis ned stimmt! En Brandfläck! *(kniert sich auf den Boden und schnuppert)* De schmöckt no ganz früsch, de esch bestimmt erscht letscht Nacht entstande. *(steht wieder auf)* Die wärde garantiert versueche, de Fläck z vertusche, aber ich werde de Pius vorgängig informiere. *(geht zu den Altpapierbündeln)* Wahrschindli wänds under dene Ziiitigsbündel au irgend öppis verbärge. *(beginnt unter die Bündel zu schauen)*

Emma: *(betritt pfeifend die Wohnung, legt sich ohne Burgeri zu bemerken auf das Sofa und lagert die Füsse hoch)* Sodeli, bevor ich wiiter Schachtle uf de Parkplatz abeschleppe, gönne ich mer e Pause und dänke mer no rasch s nöie Konzept für d Lena uus.

Burgeri: *(verharrt einen Moment starr vor Schreck. Will sich dann aus dem Staub machen und stolpert dabei über ein Zeitungsbündel und fällt zu Boden)* Au, au! Min Chnöchel!

Emma: *(setzt sich auf und sieht Burgeri)* He sie, wer sind sie und was mache sie do?

Burgeri: *(wimmert leise vor sich hin)*

Emma: Sie müend lüüter rede, mis Ghör esch echli verchalchet.

Burgeri: *(kriecht mit schmerzverzerrtem Gesicht Richtung Ausgang)*

Emma: En librächeri! Die wott sich usem Staub mache. Halt! *(steht auf)*

Burgeri: *(steht auf, knickt aber sofort wieder ein und hält sich den Knöchel. Als sie Emma sieht, robbt sie verzweifelt Richtung Ausgang)*

Emma: Stop! A mer fuehrt momentan kein Wäg verbii. *(stellt sich Burgeri in den Weg)*

Burgeri: Lönd sie mech goh, sie sind doch do scho in beschter Gsellchaft.

Emma: Ich be do scho in beschter Gsellchaft?

Burgeri: Jo. *(deutet auf die Bananenschachteln)* Do hetts luuter alti Schachtle!

Emma: Unerhört! Ich, en alti Schachtle! Was für en Beleidigung.

Burgeri: *(versucht sich an Emma vorbeizudrängen)*

Emma: Momänt, nume ned eso pressant! *(plötzlich freundlich)* Wo händ sie sich denn eigentlich be ihrere Bruchlandig weh gmacht?

Burgeri: Am rächte Chnöchel.

Emma: Guet. Denn würd ich a ihrere Stell ab sofort Fluchtversüech und Beleidigung underloh. Es sei denn, sie wänd d Schmärgrenze vo ihrem rächte Chnöchel uusloote. *(setzt ihren Gehstock auf Burgeris Knöchel)*

Burgeri: *(panisch)* Ich be kei librächeri! Ich be d Nochberi.

Emma: Demfall en Schnüffleri?! De Sepp – eine vo mine Ex – das esch au sonen Schnüffler gsi. Und eines Tages hett er i mim I-phone umegschnüfflet und Sache gläse won er ned hett sölle läse. Dorom han en müesse verloh.

Burgeri: Vergliche sie mech gfälligscht ned mit ihrem Ex, ich ha gar nüüt Verbotnigs gmacht.

Emma: Ah ned? No nie öppis vo Huusfriedensbruch ghört!? *(fuchtelt wild mit ihrem Stock in der Luft herum)*

(Lena, Hannah und Felix kommen in die Wohnung und beobachten entsetzt die folgende Szene)

Burgeri: *(versucht auf allen Vieren zu entkommen)*

Emma: Sapperlot! Händ sie eigentli ned uufpasst vorhär?! (*schlägt ihr den Stock auf den rechten Knöchel*)

Burgeri: Autsch! (*zu Lena*) Hälfed sie mer, die wott mech umbringe!

Lena: Grosi, was machsch!?

Burgeri: (*zeigt mit dem Stock auf Burgeri*) Die do, die hett i euchere Wohnig umenand gschnüfflet.

Lena: Aber Grosi, das esch d Burgeri, eusi Nochberi!

Emma: Burgeri? Nochberi? (*deutet auf die Bananenschachtelburg*) Söll das heisse, dass ihr dere die Kartonburg undervermietet händ? So vill Gschäftssinn hett ich euch gar ned zuetrou.

Lena: Nei Grosi, d Burgeri wohnt ei Etage über eus.

Emma: Demfall doch en Schnüffleri! Wenn sie so wiitermacht, denn wohnt sie bald no es paar Etage wiiter obe! (*zeigt in den Himmel*)

Burgeri: Lönd sie ihre Stock vo mer! Bitte! (*hält sich den Knöchel*)

Lena: (*vorwurfsvoll*) Grosi, gsehsch denn ned, dass du sie verletzt hesch? (*geht zu Burgeri*) Was esch passiert?

Burgeri: Ihres Krawall-Grosi hett mer mit ihrem Stock de Chnöchel broche.

Emma: Lügnerin! Sie hett sich de Chnöchel broche, will sie über es Altpapierbündel gschtolpperet esch, will sie vor mer hett welle devolaufe. De Kurt – eine vo mine Ex – esch mer au devogloffe. Dorum han en müesse verloh.

Lena: (*hat Burgeri den Schuh ausgezogen und begutachtet den Fuss*) Grosi, verschon eus mit dine Räubergschichtli. Hilf mer gschieder, d Frau Burger do uf s Sofa z legge. De Chnöchel sött unbedingt küehlt und hochlageret wärde.

Burgeri: Danke Lena, das esch lieb vo ihne.

Emma: (*eilt Lena etwas widerwillig zu Hilfe und sie hieven Burgeri gemeinsam auf das Sofa*) Wieso sind ihr eigentli scho zrug?

Lena: De Nino hett eus ned welle mit i sini neui Wohnig näh. Er hett gmeint, mer sölled gschieder do vorwärts mache, er chönn sin Grümpel scho ellei uuslade.

Felix: Mer träged grad es paar vo dene Chischte abe. (*Felix und Hannah nehmen eine Kiste und gehen hinten ab*)

Emma: Soso, de Nino wott dech also ned mit i sini neuu Wohnig näh. Dunkt dech das ned au es bitzeli komisch?

Lena: Komisch? De Nino esch stocksuur uf mech! Mer striite ohni Pause siit mer hüt am Morge näbenand verwachtet sind.

Emma: Das esch nume, will er iiversüchtig esch uf din Fründ und dech scho chli liebt.

Lena: Grosi, so gsehs doch emol ii. Die Gschicht esch gloffe. De Nino und ich wärde keis Paar.

Emma: Ich weiss, wie du doch no i sini Wohnig chunsch.

Lena: Und wie söll ich bitteschön doch no i sini Wohnig cho?

Emma: Du seisch ihm, du heigsch Krach mit dim Fründ und frogsch, öb du für es paar Täg zu ihm i sini neuu Wohnig dörsch go wohne. Dänk dra Lena, er hett en Attikawohnig mit Seesicht!

Lena: Du spinnsch Grosi! De Nino chas momentan chuume erwarte, vo mer weg z zieh.

Emma: Lena, ich wette, dass er dech ned wird zruggwiese. Du muesch eifach de rächtig Moment zum froge verwütsche.

Lena: De rächtig Moment verwütsche, wenn nume das s Problem wär.

Burgeri: Es goht mi jo nüüt aa, aber anhand vo euchere Grüüschkulisse letscht Nacht, händ er de rächtig Moment scho meh als nume einisch verwütscht.

Lena: Das esch euse Bsuech gsi.

Burgeri: Denn händ sie also au nume zueglost und die Frau um ihre Sexgott beniede?

Emma: Sexgott? De Juan Antonio de las Palmas y Fuegos – eine vo mine Ex – esch au en Sexgott gsi. Leider hett er das au be mine Nochberinne afo under Bewiis stelle. Dorom han en müesse verlooh.

Lena: Grosi, du besch unmöglich! (*seufzt*) Wenn die Wohnigsübergab nume scho dure wär. Grosi, ich hoffe du besch parat fürs WG-Läbe mit dinere Nichte.

Burgeri: Sie ziehnd zu ihrere Grossmueter!? Ich ha gmeint, sie zügled i sonen tolli neuu Dachwohning mit Whirlpool und Sauna?

Lena: Meine sie das nume wiiter und verzelle sie im Nino nüüt vo dem, wo sie do grad erfahre händ, suscht... suscht...

Emma: ...suscht muess min Stock nomol es ärschthafts Wörtli mit ihrem Chnöchel rede!

Vorhang

2. Akt

1. Szene:

Nino, Lena, Burgeri, Emma

(die Bananenschachtelburg ist bis auf ein paar wenige Schachteln abgebaut, sämtliche Aludosen und Petflaschen sind in entsprechende Sammelsäcke gepackt, welche mit einigen gefüllten Abfallsäcken vor der Rückwand der linken Zimmerhälfte stehen. Neben den Säcken sind ein paar Altpapierbündel zu einer kleinen Mauer aufgetürmt)

(Lena ist am Staubsaugen, Nino nimmt hinter ihr her den Boden auf. Emma bearbeitet mit Zahnpasta Mängel an den Wänden. In der Mitte des Zimmers liegt Burgeri mit einem Eisbeutel um ihren hochgelagerten Knöchel auf dem Sofa und beobachtet das Tun der drei aufmerksam)

Nino: *(fährt mit dem Bodenlumpen in Lenas Füsse)* Pass emol uuf!

Lena: *(schaltet entnervt den Staubsauger aus)* Ich söll uufpasse!? Du fahrschmer doch ständig mit em Bodelumpe i d Haxe!

Nino: Du besch ebe z langsam!

Lena: Ich be ned langsam, ich be gründlich!

Nino: Tatsächlich? Das wär aber s erscht Mol, dass du i dere Wohnig öppis gründlich putzisch.

Lena: *(erbost)* Was?! Du wirfsch mer vor, ich putzi ned gründlich?! Im Gägesatz zu der, han ich i dere Wohnig ned nur gründlich, sondern au regelmässig putzt!

Nino: Mach jetzt gschiider vorwärts, suscht wärde mer nie rächtziitig fertig.

Burgeri: *(schadenfreudig)* Ihr wärded sowieso nie und nimmer fertig bis am Zwölfi. Do chunnt bestimmt no einiges a Folgechöschte uf euch zue.

Nino: *(zu Burgeri)* Rueh uf de billige Plätz. *(schaltet Lena den Staubsauger wieder ein)* Los, Vollgas jetzt.

Lena: *(schaltet den Staubsauger umgehend wieder aus)* Ich be fertig do inne. Am beschte mach ich i dim Zimmer wiiter, det hett de Staub jo i de letschte Mönnet kei Angscht vorem Suuger müesse ha! *(läuft mit dem Staubsauger genüsslich durch Ninos soeben aufgenommene Fläche)*

Nino: *(schaut ihr fassungslos nach)* Besch du nümm ganz be Troscht!? Do han i grad putzt!

Lena: Vilecht goht der jo jetzt es Liechtli uuf, wieso du trotz mim gründliche Putze nie de lidruck vonere gründlich putzte Wohnig gha hesch. *(verschwindet in Ninos Zimmer)*

Nino: Wie han i nume die ganz Ziit chönne überseh, dass die so zickig chan sii.

Lena: *(kommt nochmals zurück)* Hey Nino, eifach cool bliibe und nomol drüber mit em Lumpe. Besch jo schliesslich ganz en Schnelle. *(geht wieder zurück in Ninos Zimmer)*

Emma: Wow, ich muess scho säge, ihr beide striited routinierter als mängs johrzähntelang verhürotets Ehepaar.

Nino: Was für es Glück, dass mer ned vorhänd z hürote. Das gäbt en schöni Striitparade. *(parade engl. ausgesprochen in Anlehnung an die Streetparade)*

Emma: Hey, d Lena wär im Fall en sehr gueti Partie.

Nino: Jo jo, das weiss i eigentlich scho. De Dani cha sich glücklich schätze.

Emma: De Dani?... Ah, de Dani, de Lena ihre Fründ. Hoffentli schüsst sie de bald ab.

Nino: Aber, sie zieht doch hüt be ihm ii.

Emma: Do bin ich mer nonig eso sicher. (*verschwörerisch*) Ich glaube, die beide händ sich es bitzeli verkracht.

Nino: (*kann seine Freude nur schwer verbergen*) Schön... schad! Es wär nämli en ganz en schlächte Ziitpunkt zum sich verkrache.

Emma: Also mer wärs rächt, wenn sie statt be ihm iizieh, grad mit ihne würd wiiterzügle.

Nino: (*ungläubig*) Mit mer wiiterzügle? So wiit chunnts grad no!

Emma: Esch nume so en Idee. Ich mag drum de Dani ned verputze.

Nino: Apropo putze. Was sind eigentlich sie am Putze?

Emma: Ich be ned am Putze. Ich be d Löcher i de Wand am stopfe.

Nino: Ach so... mit was stopfe sie die Löcher!?

Emma: Mit Zahpaschta. Elmex. Elmex kaschiert ned nur Mundgruch vorem Sex sondern au jegliche Mängel im Wandverputz.

Burgeri: De Pius... de Herr Sonderegger loht sich niemols mit somene billige Trick übers Ohr haue.

Nino: (*geht Emmas Werk begutachten*) Tatsächlich, das gseht mer nume, wenn mer s weiss. Und wie lang hebt die ganze Gschicht?

Emma: Mindeschtens 24 Stund. Aber bis denn sind jo d Wohnigsübergabeprotokoll längschtens unterschriibe.

Nino: (*geht zum Brandfleck*) Hette sie zuefällig au no en Idee, wie mer de Brandfläck vo de letschte Nacht für es paar Stündli chönnt unsichtbar mache?

Emma: Natürli. Mer stelled s Sofa mitsamt euchere Nochberi drüberie. Ihre verletzi Chnöchel lohts nämli no mindeschtens bis nach em Abschluss vom Übergabeprotokoll ned zue, dass sie vo dem Sofa obenabe chunnt.

Burgeri: Be söttige Betrügereie mach ich denn im Fall ned mit!

Emma: *(droht mit dem Stock)* Das würd ich mer a ihrerer Stell aber sehr guet überlegge!

Burgeri: *(kleinlaut)* Ich ha mer s scho andersch überleit.

(es klingelt. Nino macht keine Anstalten die Tür zu öffnen)

Burgeri: Wänd sie ned go uuftue?

Nino: Ich ha kei Ziit für Bsuech. Es langet mer vollkomme, dass ich sie am Hals ha.

Burgeri: *(entriüstet)* Fräche Hagel. Debi esch er immer so fründlich gsi im Stägehuus.

Emma: Im Treppenhaus geachtet, hinter verschlossner Tür verachtet! Mached sie sich nüüt drus, so voredure-hindedure-Ungreimtheite sind Teil vom Läbe.

Burgeri: Voredure-hindedure, tsss! Rutsched mer doch all de Buggel ab!

(es klingelt erneut)

Emma: Villecht esch das de Dani wo nümm länger wott mit Abwäseheit glänze.

Nino: *(geht schnaubend zur Tür)* De hett mer grad no gfehlt!

2. Szene:

Nino, Burgeri, Emma, Sonderegger, Felix, Hannah

Nino: *(öffnet die Tür)* Herr Sonderegger!?

Burgeri: Mini Erlösig!

Emma: *(läuft schnell zum Brandfleck und versucht ihn mit ihren Füßen zu verdecken. Als sie merkt, dass ihr das nicht gelingt, setzt sie sich kurzentschlossen auf den Boden und nimmt die Yogaposition Muktasana ein)*

Nino: Sie sind echli früeh, mer sind no überhaupt gar nonig ganz parat.

Sonderegger: *(tritt ein)* Macht nüüt. Ich ha nume rasch welle cho säge, dass ich scho do wär. Falls ihr früehner sötted fertig sii, finded ihr mech bi de Frau Burger obe, sie hett no es paar Froge wäge de

Heizig. (*sieht Burgeri*) Beatrix...! Frau Burger, was machsch denn du... was mached denn sie do?!

Emma: (*immer noch in Muktsanapose*) Sie esch echli do abe go jommere, dass ihri Heizig uusgrächnet im Hochsommer uusgschtiege esch.

Sonderegger: (*irritiert zu Burgeri*) Vo was redt sie?

Burgeri: (*macht eine wegwerfende Handbewegung*) Sie esch alt und verchalchet.

Sonderegger: Ach so. Jo villedt müesst mer ihre nur echli Wasser abloh.

Burgeri: Wenn sie muess Wasser loh, söll sie gfälligscht sälber uf s WC.

Sonderegger: (*verwirrt*) Ihri Heizig?

Burgeri: Nei, ned d Heizig. Ich rede vo ihre do, wo eifach so ohni sichtbare Grund zmitzt uf em Wohnzimmerbode hockt.

Emma: (*atmet tief aus*) S chunnt alles zrug im Läbe, Frau Burger.

Sonderegger: Jetzt weiss i aber gliich nonig, was du... sie do mache?

Burgeri: Ich ha mer vorher im Stägehuus de Chnöchel verstuucht und d Lena hett mech gfunde und verarztet.

Nino: Ganz genau. D Lena hett sich so fürsorglich und uusgiebig um d Frau Burger kümmeret, dass euse Ziiplan total durenand grote esch. Wärs ächt möglich, dass mer d Übergab um e Halbstund nach hindere würde schiebe?

Sonderegger: Mini Frau wird zwar ned begeischeret sii, dass i spöter chume, aber miinetwäge. (*sein Blick schweift prüfend durch den Raum*) Und ihr sind sicher, dass er bis am halbi eis parat sind?

Nino: Sie wärde ihri Wohnig nümm wiedererkenne.

Sonderegger: Ehrlich gseit erkenn ich sie jetzt scho nümm weder. Frau Burger, wärs ihne rächt, mer rasch ihri Heizig z zeige?

Burgeri: No so rächt, Herr Sonderegger, no so rächt. (*will aufstehen*)

Emma: Momänt, momänt! (*hebt den Stock*) Ihre Chnöchel. Scho vergässe?

Burgeri: Öh, stimmt. (*zu Sonderegger*) D Lena hett drum mim Chnöchel no en Stund absoluti Rueh verordnet.

Sonderegger: Sölli trotzdem go d Heizig aaluege?

Burgeri: Jo, keis Problem. D Wohnig esch offe, gönd sie eifach ine.

Felix: *(kommt aus der Küche)* Nino, ich hoffe, de Ziitschriftehalter uf em WC hett ned im Vermieter ghört?

Nino: Doch, hett er. Wieso?

Felix: Er esch mer kaputt gange und ich han en furtgschmisse.
(verschwindet wieder in der Küche)

Hannah: *(kommt aus der Küche)* Du Nino, ha der nur rasch welle säge, dass bim Chäschtli näbem Chühlschrank de Griff kaputt esch. Be de Abnahm vo de Chuchi würd ich mech eifach unuffällig degäge lehne, denn gsehts de Vermieter sicher ned.

Nino: Danke für de Tipp. Und jetzt zruug i d Chuchi!

Sonderegger: Momäntli, momäntli. Sind ihne suscht no Mängel i de Chuchi uufgalle?

Hannah: Jo, s Siebli bim Wasserhahne esch ned entchalchet und de Dampfzugfilter esch ned uusgwächslet. *(schüttelt den Kopf)*
Furchtbari Afängerfehler! *(verschwindet in der Küche)*

Sonderegger: Sehr praktisch, euchi Zügelhälfer. Die Informatione chan ich scho mol vorgängig ufem Übergabeprotokoll iiträge.

Nino: *(seufzt)* Und ich sueche d Nummere vomene Putzinstitut.

Sonderegger: Mache sie das. *(zu Rosa)* Und sie? Händ sie eigentlich Stress?

Emma: Ganz und gar ned, ich begrüesse grad d Sonne. Gseht mer s öppe ned?

Sonderegger: Doch, doch. Ich froge nur, will d Muktasana-Position, wo sie grad iinähmed, im Yoga zum Stressabbou dient. Nume sött mer debii vill uufrechter setze und d Atmig ned eso vernochlässige.

Emma: Sie kritisiere mini Mogge-weiss-ned-wievill-Position? Wenn ich das mim Yogi verzelle!

Sonderegger: Sie chönd ihre Fruscht au gärn ines Yogaforum go poschte. Ich werde uf all Fäll be de Wohnigsübergab die Stell, wo sich grad under ihrem Allerwärtische befindet, bsunders genau in Augeschiin näh. Bis am halbi eis. *(verlässt die Wohnung)*